

HILFE! DAS WORT KENNE ICH NICHT!

Welches Wörterbuch wann und wo? Eine kurze Bedienungsanleitung für arabische Wörterbücher

Zusammengestellt von Samuli Schielke und Philipp Reichmuth

Bei der Arbeit mit arabischen Texten hat man gelegentlich das Problem, im Text auf Wörter zu stoßen, die man nicht kennt und auf Anhieb nicht unbedingt finden kann. Diese kleine Bedienungsanleitung soll euch helfen, das richtige Wörterbuch zu finden und eure Trefferchancen zu maximieren.

- *Wo soll ich zu suchen anfangen?*

1. Zu welcher Gattung gehört der Text?

Von der Textgattung hängt die Wahl des "Handwörterbuchs" ab, in dem man zuerst nachschlägt; davon wiederum hängt maßgeblich die Zeit ab, die man zum Finden eines Wortes braucht.

In der Regel sollte man zunächst bei WEHR nachschlagen; das Wörterbuch ist in den meisten Fällen als Handwörterbuch ausreichend. Lediglich bei älteren klassischen Texten lohnt es sich, statt WEHR zunächst auf WAHRMUND zurückzugreifen.

- *Hilfe! Ich finde es da nicht. Was kann ich tun?*

1.1 Man sollte als erstes noch einmal die Grammatik wälzen und prüfen, ob man nach der richtigen Wurzel und Form gesucht hat, es eventuell weitere mögliche Wurzeln gibt, man vielleicht einen starken Plural vorliegen hat oder ähnliches:

- Die häufigste Fehlerquelle sind schwache Wurzeln.
- Das Wort hat nur zwei Wurzelkonsonanten (z.B. كَرَة oder سَعَة), lässt sich aber nicht unter KR oder s^c finden: Wahrscheinlich ist der erste oder letzte Konsonant schwach. In diesem Falle: KRW und ws^c.
- Das Wort hat drei Wurzelkonsonanten, aber so eine Wurzel gibt es nicht: اتفق. Wahrscheinlich ist ein Konsonant schwach; in diesem Fall ist die Wurzel wFQ. Alternativ kann es bei Wurzeln mit emphatischen Konsonanten zu merkwürdigen Formen kommen: اطلع ist Stamm VIII von der Wurzel ṭL^c.
- Apokopat und Imperativformen können ein Wort mit schwachen Wurzeln ziemlich verstümmeln. Alle Möglichkeiten mit verschiedenen positionierten w's, r's und Hamzas durchprobieren.
- Eine weitere Fehlerquelle sind unregelmäßige oder gebrochene Plurale: nisā' von imra'a "Frau", barāmiġ von barnāmaġ "Programm", 'anqarīb von 'anqarīb "Bett", a'imma von imām. In vielen Fällen sind die Veränderungen allerdings regelmäßig, so dass man ein Gespür dafür bekommt, und/oder die Wurzel bleibt trotzdem sichtbar.

Damit bekommt man mit der Zeit allerdings Übung.

- *Ich habe alle Wurzeln ausprobiert, das Wort aber immer noch nicht gefunden. Was kann ich tun?*

1.2 Es gibt bestimmt noch ein paar Möglichkeiten.

2. Was ist der erste Konsonant der Wurzel?

Falls man vorher bei WEHR nachgeschaut hat, kann jetzt WAHRMUND wälzen und umgekehrt.

– Bei Wurzeln auf *kāf* oder *lām* (bis Wurzel LHW) schaut man jetzt am besten ins WKAS. Wenn es im WKAS dann nicht steht, hat man etwas ganz Ausgefallenes, wahrscheinlich einen Eigen- oder Ortsnamen oder ein Dialektwort. Weiter bei 3.

– Bei Wurzeln bis einschließlich *qāf* schaut man am besten bei LANE.

– Bei Wurzeln ab *mīm* hat man ein Problem. Man kann es bei LANE versuchen, die Erfolgsaussichten sind aber nicht berauschend.

Bei modernen Texten helfen einem diese sehr klassisch ausgerichteten Lexika selte n weiter. Bei LANE besteht dieses Problem noch wesentlich mehr als beim WKAS, de m ein größerer Bereich arabischer Originalquellen als Grundlage dient. Der große MAWRID hilft einem hier meist eher.

- *Ich habe es immer noch nicht gefunden. Was kann ich tun?*

2.1 Gelegentlich findet man ausgefallene Wörter klassischer Texte bei BELOT. Da das Wörterbuch klein und kompakt ist, kann es nicht schaden, einen Blick hineinzuwerfen.

- *Belot hilft auch nichts.*

3. Was für eine Gattung von Text hat man vorliegen?

– *Es ist ein moderner arabischer Text. Es könnte etwas mit Politik oder Medien zu tun haben.*

3.1 In solchen Fällen sollte man im arabisch-englischen MAWRID nachsehen. Wenn man mit älteren WEHR-Ausgaben arbeitet, lohnt es sich, in der Bibliothek den neuen WEHR (fünfte Auflage) herauszusuchen. Für Fachtexte gibt es zahlreiche eigene Fachwörterbücher mit Sonderwortschatz, an dem man sich ansonsten die Zähne ausbeißt.

– *Es ist ein mittlarabischer, z.B. jüdisch-arabischer Text, oder er enthält gelegentlich Dialektwörter oder Pflanzen- und Tiernamen.*

3.2 Mittlarabischen ausgefallenen Wortschatz findet man sehr gut bei Dozy. Für einzelne mittlarabische Dialekte existieren eigene Glossare.

– *Es ist ein Text mit hohem Anteil an Wörtern eines bestimmten Dialekts, zum Beispiel ein modernes Theaterstück, die Mitschrift einer Konversation in Dialekt oder eine Beschreibung in einem Reisebericht oder einer Weltbeschreibung.*

3.3 Texte mit höherem Dialektanteil sind recht selten; allerdings wird vor allem in zeitgenössischen ägyptischen Veröffentlichungen und Medien immer mehr dialektal beeinflusster Wortschatz verwendet. Wenn man ein solches Wort bei Dozy nicht findet, kann man es mit einem Spezialwörterbuch für den jeweiligen Dialekt versuchen. Für Ägyptisch, den Dialekt, den man wohl am häufigsten in Schriftform antrifft, ist das Lexikon von HINDS/BADAWI zu empfehlen.

– *Es ist ein Text mit gelegentlichen Fremdwörtern aus anderen Sprachen, zum Beispiel aus einem Reisebericht, einer historischen Weltbeschreibung, dem Verwaltungsbereich oder aus einer wissenschaftlichen Arbeit.*

3.4 In solchen Fällen kann man ein Wörterbuch für die jeweilige Fremdsprache konsultieren. Dabei muss man in Kauf nehmen, dass die arabische Schrift dazu neigt, Fremdwörter bis zur Unkenntlichkeit zu verstümmeln, so dass man meist nicht ohne eine gewisse Portion Phantasie auskommt.

– *Es ist etwas anderes!*

3.5 Gelegentlich handelt es sich um einen feststehenden Begriff oder einen bekannteren Eigennamen; in solchen Fällen kann man in der EI oder der ENCYCLOPAEDIA IRANICA nachsehen.

- *Nichts von alledem hat geholfen.*

4. Spätestens ab hier führt kein Weg mehr an einem einsprachig-arabischen Lexikon vorbei.

4.1 Am besten wirft man als erstes einen Blick in den MUNĠID, weil er kompakt und leicht zu bekommen ist. Wenn es sich um einen modernen Text handelt und man weder in einsprachigen oder mehrsprachigen Fachwörterbüchern noch im großen MUNĠID etwas findet, hat man in der Regel keine Chance mehr.

- *Im Munğid steht es nicht.*

4.2 Allmählich kommen wir in den Bereich der echten Härtefälle. Bei einem klassischen Text sieht man am besten bei Ibn Manẓūr im LISĀN AL-‘ARAB nach. Wenn man den Verdacht hat, dass es sich um eine abstruse Metapher handelt, kann man einen Blick in Firūzābādīs ASĀS AL-BALĀĠA riskieren.

- *Im Lisān finde ich es auch nicht.*

4.3 Die letzte Rettung für die wirklich Verzweifelten ist az-Zabīdīs TĀĠ AL-‘ARŪS. Dafür sollte man allerdings ein wenig Zeit mitbringen und muss sich darauf einstellen, erst längere Passagen des jeweiligen Lexikoneintrags zu übersetzen.

- Hilfe! Es steht auch nicht im Tāǧ! Habe ich ein neues Wort entdeckt?

5. Wahrscheinlich nicht. Es kann ein Eigen- oder Ortsname sein, auch wenn im Tāǧ schon eine ganze Reihe Ortsnamen verzeichnet ist. Eine weitere Möglichkeit ist, dass es sich um ein Fremdwort handelt. Im Zweifelsfall sollte man nochmal alle grammatikalischen Möglichkeiten durchgehen, ausgefallene re Stämme oder schwache Wurzeln berücksichtigen und von vorne anfangen.

Bei sehr neuen Texten kann es sich um Wortneubildungen handeln (z.B. *udlūǧa* für "Ideologie"), die noch nicht lexikalisiert sind. Hier hilft nur Phantasie.

6. Eine weitere unangenehme Möglichkeit ist, dass es sich um Schreibfehler im arabischen Text handelt. Leider ist das seltener, als man so annimmt. Man sollte nicht alles, was man nicht versteht, für einen Schreibfehler halten; wenn man aber z.B. ein schlecht gedrucktes Manuskript vorliegen hat und/oder alles andere (wirklich alles!) schon versucht hat, kann man andere Punktierungen der gleichen Grundform (*rasm*) berücksichtigen. Auch hier kommt man ohne eine gewisse Kreativität nicht weiter, und der Schritt beispielsweise von *tanaǧǧaza* zu *tabaḥḥara* ist doch recht weit...